

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMBWF-10.000/0017-Präs/9/2019

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2668/J-NR/2019 betreffend die Erweiterung des Gymnasiums Schoren und den Neubau des Sportgymnasiums Dornbirn, die die Abg. Ing. Reinhold Einwallner, Kolleginnen und Kollegen am 24. Jänner 2019 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 5 sowie 7 und 8:

- *Welche Pläne verfolgt das Bildungsministerium für das BG Schoren in Dornbirn?*
- *Eine Aufstockung des BG Schoren wurde schon vor Jahren angekündigt, wird es zu dieser Erweiterung kommen?*
- *Gibt es im Bildungsministerium schon konkrete Planungen für die Erweiterung des BG Schoren?*
- *Wenn ja, wie sehen diese aus? Wie ist der aktuelle Projektstand?*
- *Wenn nein, warum gibt es dazu noch keine konkrete Planung zur Umsetzung?*
- *Ist Ihnen die Raumnot und die schon lange andauernde Containerlösung beim Sportgymnasium Dornbirn bekannt?*
- *Bis wann ist mit dem Neubau des Sportgymnasiums zu rechnen?*

Vorauszuschicken ist, dass eine ausreichende räumliche Versorgung mit Ausbildungsplätzen nicht nur die Frage von einzelnen Standorten ist, sondern stets eine Betrachtungsweise gesamter Einzugsgebiete beinhaltet. Sowohl am BRG Dornbirn, Höchsterstraße 32 (BRG Schoren) als auch am BORG für Leistungssport Dornbirn, Messestraße 4 (Sportgymnasium) sind derzeit Klassen als vorübergehende Maßnahme in Containern untergebracht. Die derzeitige Containerlösung stellt keine optimale, jedoch die einzig wirtschaftliche Lösung dar, um einen allfälligen verlorenen Aufwand zu vermeiden. Um für diese beiden Schulen die räumliche Situation zu verbessern, werden zwei Lösungsvarianten geprüft.

Variante 1 – Neubau des Sportgymnasiums am Vorplatz der HTL Dornbirn mit 21 Klassen: Bei dieser Variante wäre es möglich, dass zwei der derzeit am BRG Schoren geführten ORG-Züge (insgesamt also acht Klassen) auslaufend geführt werden und künftig die diesbezüglichen Schülerinnen und Schüler aufbauend am neuen Standort übernommen werden. Somit könnte das BRG Schoren auf seine bautechnisch geeignete Organisationsgröße von 28 Klassen rückgeführt werden und die derzeit bestehenden Containerklassen könnten abgebaut werden.

Variante 2 – Aufstockung des BRG Schoren für eine Gesamtorganisation von 36 Klassen sowie ein Neubau für die 13 Klassen des Sportgymnasiums am Vorplatz der HTL Dornbirn: Dadurch wäre ein Abbau der derzeit bestehenden Containerklassen am BRG Schoren möglich und das Sportgymnasium könnte baulich-funktionell gut untergebracht werden.

Die Grobkostenanalysen für Variante 1 und 2 sind noch nicht abgeschlossen. Beide Lösungsvarianten werden im Zusammenwirken mit der Bildungsdirektion und der Bundesimmobiliengesellschaft hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Funktionalität im Detail geprüft.

Gleichzeitig wird derzeit eine Erweiterung der HTL Dornbirn geprüft und der zusätzliche Raumbedarf erhoben. Diese angestrebte Erweiterung der HTL steht baulich in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Neubauprojekt für das Sportgymnasium. Deshalb werden konkrete Planungsschritte erst nach Vorliegen der erwarteten Ergebnisse der Untersuchung der Bildungsdirektion in die Wege geleitet werden.

#### Zu Frage 6:

- *Gibt es Überlegungen einer Clusterlösung am Standort Dornbirn? Wenn ja, wie ist diese angedacht?*

Im Zuge der Projektvorbereitung für den Schulneubau wird auch eine Clusterbildung zwischen BRG Schoren und Sportgymnasium überlegt. Konkrete Pläne dafür liegen aber noch nicht vor. Eine Clusterlösung wird nur bei Realisierung der Variante 1 benötigt.

#### Zu Fragen 9 bis 11:

- *Gab es Gespräche mit der Bildungsdirektion in Vorarlberg zu den Standorten BG Schoren und Sportgymnasium Dornbirn?*
- *Mit wem und wann wurden diese Gespräche geführt?*
- *Zu welchen Ergebnissen haben diese Gespräche geführt?*

Eine Umsetzung von Baumaßnahmen an Bundesschulen in den einzelnen Bundesländern erfolgt stets in engster Zusammenarbeit mit der jeweiligen Bildungsdirektion. Deshalb

wurden die beschriebenen Lösungsansätze auch in enger Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion in laufenden Gesprächen entwickelt.

Zu Fragen 12 bis 17:

- *Gab es konkrete Gespräche mit Vertretern der Vorarlberger Landesregierung zu den Standorten BG Schoren und Sportgymnasium Dornbirn?*
- *Mit wem und wann wurden diese Gespräche geführt?*
- *Zu welchen Ergebnissen haben diese Gespräche geführt?*
- *Wurden Sie über die Position der Landesregierung zur Aufstockung bzw. Erweiterung des BG Schoren und zum Neubau des Sportgymnasiums informiert? Wenn ja, wie sieht diese aus?*
- *Wurden im Rahmen der Gespräche mit dem Land Vorarlberg klare Ziele aufgrund der Dringlichkeit der Projekte vereinbart? Wenn ja, welche?*
- *Gibt es Vereinbarungen mit dem Land Vorarlberg bezüglich der Umsetzung dieser Projekte?*

Es finden bzw. fanden in regelmäßigen Abständen Gespräche bzw. Austauschrunden zwischen der Landesrätin für Bildung, der Bildungsdirektorin für Vorarlberg und den Vertreterinnen und Vertretern von Seiten des Bundesministeriums für Bildung Wissenschaft und Forschung statt.

Erst Ende Februar war Herr Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann in Vorarlberg und hat mit allen Beteiligten Gespräche geführt und die möglichen Umsetzungsvarianten besprochen. Dabei wurde vereinbart, dass man beide Varianten prüft.

Zu Fragen 18 und 19:

- *Wie vordringlich sind der Ausbau des BG Dornbirn und der Neubau des Sportgymnasiums?*
- *Gibt es eine interne Prioritätenreihung dieser Projekte?*

Durch eine Umsetzung einer der beiden angeführten Varianten, ist eine gleichzeitige zeitnahe Lösung für beide Schulen, die prioritär behandelt wird, vorgesehen.

Zu Fragen 20 bis 22:

- *In welchem Zeitraum ist die Umsetzung der Projekte geplant?*
- *Sind für den Ausbau des BG Schoren bereits Budgetmittel budgetiert?*
- *Sind für den Neubau des Sportgymnasiums Dornbirn bereits Budgetmittel budgetiert?*

Die Umsetzung ist zeitnahe vorgesehen. Genaue Angaben über den Zeitraum der Umsetzung bzw. die benötigten Budgets können erst nach endgültiger Abstimmung der tatsächlichen Projektparameter in Zusammenhang auch mit den Erfordernissen der HTL getroffen werden. Dennoch wurden anhand erster vorläufiger Grobabschätzungen die notwendigen finanziellen Mittel in der Budgetvorschau bereits berücksichtigt.

Wien, 21. März 2019

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

